

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich:

Handelsblatt
für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058.
Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiläutern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8,—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7,— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Zur neunten Kriegsanleihe.

Inwieweit wir auf militärischem Gebiet seit der achten Kriegsanleihe einem siegreichen Friedensschluß näher gekommen sind, darüber will ich mir selbst kein Urteil anmaßen. — Ich verlasse mich in dieser Hinsicht vollkommen auf die ruhige und feste Zuversicht unserer Obersten Heeresleitung, welche uns während mehr als vierjähriger Kriegsdauer noch niemals getäuscht hat. — Und, wenn heute Hindenburg erklärt: „Wir werden es schon schaffen“, — so genügt mir das.

In einer anderen Hinsicht aber hat sich, wie mir scheint, unsere Lage während des verlossenen Sommers ganz durchschlagend verändert: — Während es bei uns vor 6 Monaten noch weite Kreise gab, welche wohl aufrichtig an die Möglichkeit eines annehmbaren Verständigungsfriedens glaubten, haben seitdem unsere Feinde — wohl in der Wut über die Vergeblichkeit all ihrer riesenhaften Anstrengungen und Opfer — ihre wahren Kriegsziele, d. h. ihren unbedingten Vernichtungswillen gegenüber Deutschland mit einer Deutlichkeit erklärt, welche nichts mehr zu wünschen übrig läßt. — Ja! nicht nur die Zerschlagung der politischen und militärischen Großmachtstellung Deutschlands, sondern nicht minder seine völlige wirtschaftliche — ja selbst kulturelle Vernichtung ist heute — mindestens für die führenden Staatsmänner der Entente — das offen erklärte Ziel dieses furchtbarsten aller Kriege der Weltgeschichte. —

Ich frage: Kann es bei einer solchen offenkundig gewordenen Sachlage in unserm Vaterlande noch irgend einen Deutschen geben, der heute nicht mindestens ebenso freudig wie vor hundert Jahren in unserm Freiheitskampf bereit wäre, auch sein Letztes für die Rettung des Vaterlandes einzusetzen? — Und ist es da nicht das Mindeste, was wir daheim unseren Männern, unsern Brüdern und Söhnen an der Front, — was wir denen, die ihr Leben oder ihre Gesundheit für unsere Freiheit opfert, schuldig sind, — daß wir hierfür wenigstens unser elendes Geld einzusetzen bereit sind? — Ganz abgesehen davon, daß wir es ja — grade unter solchen Verhältnissen — garnicht nutzbringender anlegen können, als in einer — noch dazu hoch verzinslichen und denkbar sicheren Kriegsanleihe, welche dazu bestimmt ist, uns und unseren Kindern erst wieder eine gesicherte Zukunft zu schaffen.

Nein! wer heute — angesichts des nunmehr von unsern Feinden unzweideutig erklärten Willens unserer völligen nationalen, wirtschaftlichen und kulturellen Vernichtung noch nicht oder nicht mehr bereit sein sollte, soviel Kriegsanleihe zu zeichnen, als sein Vermögen oder sein Kredit ihm dies nur irgend gestatten, der handelt nicht nur sehr kurzsichtig, sondern er macht sich — nach meiner Auffassung — auch einer schweren Versündigung gegen sein Vaterland schuldig, dem er in ernstester Stunde den schuldigen Dienst verweigert. —

□ □ □

Die Wünsche der Baumwollindustrie für die Übergangs- und Friedenswirtschaft.

Im Sitzungssaale der Bremer Baumwollbörse fand am 23. September eine Zusammenkunft mit den Leitern des Bremer Baumwollhandels und einigen am Baumwollhandel interessierten auswärtigen Herren statt. Der Präsident der Bremer Baumwollbörse, Herr C. A. Cramer, hielt eine längere Ansprache, in der er die Tätigkeit der Bremer Baumwollbörse und ihre Bedeutung für die deutsche Baumwollwirtschaft betonte und die Wünsche für die Übergangs- und Friedenswirtschaft kund gab. Er forderte Einrichtung einer Wirtschaftsstelle und Einkaufsstelle für Baumwolle, die in Bremen ihren Sitz haben müsse, Einrichtung einer Devisenstelle in Bremen, die selbstverständlich unter dem Einfluß von Berlin stehend, doch selbstständig und ohne jeden Verzug zu handeln in der Lage sei, und vor allem möglichst baldige freie Betätigung des Handels. Die benötigte Baumwolle müsse auch in Zukunft direkt von den Produktionszentren unter Vermeidung fremdländischen Zwischenhandels eingekauft werden; Begutachtung und Qualitätsbewertung müßte unter Vermeidung fremdländischer Einflüsse vorgenommen werden. Die Bremer Terminbörse, die bei der Preisgestaltung mitwirken solle, bilde eine Voraussetzung für die Ansammlung größerer Vorräte von Baumwolle, welche, wie die Erfahrungen des Krieges zeigten, von allergrößter wirtschaftlicher Bedeutung seien. Dem freien Handel dürfe keine Behinderung durch Maßnahmen unserer eigenen Regierung zuteil werden, aber auch die Behinderung des Handels durch unsere sämtlichen Feinde müsse mit aller Tatkraft bekämpft werden. Staatssekretär Freiherr v. Stein erwiderte darauf in einer längeren Rede, in der er unter anderem ausführte:

„Ich knüpfe an die Betrachtung Ihres Herrn Präses an und kann es da nur als vollkommen richtig bezeichnen, wenn Sie, verehrter Herr Präses,

den Ursprung aller gegenwärtigen und die Gefahr künftiger Bedrängnisse in England und in dem von England geschürten Wirtschaftskrieg sehen. Das sollte sich jeder an jedem Tage wiederholen, dann wüßte er, wem unser Kampf zu gelten hat und wohin er zielen muß. Dann würde sich aber auch der durch Ihre Rede so erfreulich klingende Wille stählen, sich fremdem Zwange nicht zu beugen, in der mutigen Zuversicht, daß Deutschland den Platz behaupten wird, den Können und Fleiß ihm in der Welt errungen haben. Ganz richtig ist es auch, daß dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn nach dem Kriege im Verkehr der Völker alle Schranken fallen, die über den berechtigten Schutz der eigenen Arbeit hinausgehen. Darum: kein Wirtschaftskrieg nach dem Kriege! Ein Friede, der das nicht enthielte, wäre kein Friede. Für Deutschland glaube ich, dafür eintreten zu können, daß Regierung und Geschäftskreise in dem ausgesprochenen Grundsatz einig sind: kein Wirtschaftskrieg nach dem Kriege! Es wird kein Leichtes sein, wiederaufzubauen, was der Krieg zerstört hat. Wird es doch schon schwer genug sein, nur die zerrissenen Fäden wieder anzuknüpfen. In drei große Gruppen läßt sich, wenn ich recht sehe, die Gesamtaufgabe fassen. In der ersten steht die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit ausländischen Rohstoffen; dann gilt es, die auf Krieg und Kriegsbedürfnis gerichteten Betriebe den Friedensbedürfnissen anzupassen und endlich der deutschen Ausfuhr den alten und, wenn es geht, einen besseren Platz auf dem Weltmarkt zu sichern. Eines bedingt das andere, und in jeder der drei großen Gruppen drängt sich die Fülle der Arbeit, neuer Arbeit, denn von den wirtschaftlichen Aufgaben, die uns schon im Kriege erwachsen sind und auch noch geraume Zeit danach beschäftigen werden, den Fragen insbesondere der Ernährung, der Bekleidung, der Rohstoffverteilung und der Wohnungsfürsorge sehe ich ganz ab. Die Heranschaffung ausländischer Rohstoffe und die Belegung unserer Ausfuhr, hier ist das Feld des Handels und ganz besonders des hanseatischen. Hier verwickelt sich das Problem auch besonders dadurch, daß neben die Fragen der heimischen Wirtschaft die Rücksicht auf das Ausland tritt. Das Problem im ganzen brauche ich in diesem Kreise nicht zu erläutern. Ich wende mich vielmehr der Sie zumeist bewegenden Frage zu, der Frage, inwieweit kann, darf, soll sich der Staat dieser Aufgabe annehmen. Auch hier folge ich gern den Spuren Ihres Herrn Präses. Er hat in einem anschaulichen und treffenden Bilde gesagt: Der Weltverkehr kann nicht von einem Schaltbrett aus geregelt werden. Ich eigne mir das Wort an, aber ebenso die Erkenntnis, daß es auch nicht angeht, den Dingen einfach ihren Lauf zu lassen und auf jede Einwirkung zu verzichten. Wir werden die Besonderheiten der einzelnen Zweige des wirtschaftlichen Lebens berücksichtigen und neben den Erfahrungen der früheren Zeit auch die des Krieges zu Rate ziehen müssen. Am heftigsten umstritten sind die im Kriege geschaffenen Zwangsgebilde. Sie haben sich wenig Zuneigung erworben. Aber Knappheit der Ware, ein durch kein freies Spiel der Kräfte zu beseitigendes Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage haben das regelnde Eingreifen des Staates erzwungen. Ist erst der Markt wieder offen, so daß vom freien Spiel der Kräfte ernsthaft wieder gesprochen werden kann, dann sollen diese Kräfte sicher nicht länger gehindert werden, dem allgemeinen Besten zu dienen. Schrankenlose Freiheit des einzelnen — das dürfen wir nicht übersehen — hat es indessen auch ehemals nicht gegeben. Denn selbst, wo sie nach unseren Gesetzen grundsätzlich bestand, haben fremdes Recht und die Macht der Tatsachen ihr vielfach Schranken auferlegt, und auf der anderen Seite haben sich mancherlei Organisationen im Kriege so bewährt, daß mit aller Sorgfalt zu prüfen bleibt, ob es sich nicht empfiehlt, sie in angepaßter Form in den Frieden mit hinüber zu nehmen. Aber nicht vom wohlmeinenden Zwange des Staates, sondern von der wohlberatenen Einsicht der Beteiligten erwarte ich, erwartet die Regierung die fördernde Entwicklung. Aus diesem Grunde lege ich auch so großen Wert darauf, zu allen Vorbereitungen für die Zeit nach dem Kriege nicht nur den Rat, sondern die Mitarbeit derer zu gewinnen, die im Erwerbaleben durch hervorragende Leistungen Ansehen unter ihren Berufsgenossen erworben haben und von deren Vertrauen alleine getragen werden. Nun werden Sie vielleicht einwerfen: Ja, wenn die Regierung grundsätzlich Handel und Wandel nach dem Kriege will gewähren lassen, wozu dann die Vorbereitung von Einrichtungen, die denen der Kriegszeit noch so ähnlich sind? Nun, meine Herren, wären wir, wenigstens Ihr Herr Präses und ich, darüber einig, daß nicht daran zu denken ist, daß sich der Übergang von der gebundenen zur freien Wirtschaft mit einem Zuge vollzieht, daß eben ein Übergang stattfinden muß, innerhalb dessen der unmittelbare Eingriff des Staates mehr und mehr zurücktritt, um dem einzelnen oder den frei gebildeten Körperschaften Raum zu geben. Darum wird es aber auch unmöglich sein, jetzt schon ein festes Programm für unser gesamtes Wirtschaftsleben oder auch nur für einzelne Erwerbszweige aufzustellen. Alle jetzt verbreiteten Maßnahmen bedeuten eigentlich nur die Rahmen, die, wenn die Stunde kommt, ausgefüllt werden

müssen. Das ist, kurz gesagt, der Sinn, wenn Reichskommissare berufen werden, um im Verein mit den nächst Beteiligten die Maßnahmen der Übergangszeit zu leiten.*

Nach einer weiteren Ansprache des Kommerzienrats Fopp, der insbesondere die Tätigkeit des Baumwollhandels während des Krieges und die Wirksamkeit der Baumwollimportgesellschaft schilderte, fand eine Besichtigung der Baumwollbörse, darauf ein Empfang beim Senat und im Laufe des Nachmittags die Besichtigung verschiedener industrieller Betriebe statt.

Deutschlands weltwirtschaftliche Zukunft.

Von Dr. Julius Luebeck-München.

Sehr verbreitet ist die Anschauung, der Krieg habe alles bisher Bestehende über den Haufen geworfen und gänzlich neue Zustände und Verhältnisse geschaffen, auf Grund deren ein neuer Aufbau des deutschen Wirtschaftslebens nach dem Krieg erforderlich sei. Dem vielen „Umlernen“ stellen andere die Auffassung gegenüber, daß der Krieg keine neuen Werte schafft, er nicht einmal wesentlich neue Probleme aufgezeigt hat, sondern die schon vorhandenen nur in ihrer ganzen Nacktheit und Deutlichkeit offenbart. Diese Auffassung hat neuerdings Carl v. Tyszka in einem vortrefflichen Buch „Das wirtschaftliche Problem der modernen Industriestaaten“ ausgesprochen, indem er die großen Fragen der Wirtschaftspolitik behandelt. Wohl noch selten wurde so eingehend darzulegen versucht, in welcher Weise das wirtschaftliche und soziale Leben des deutschen Volkes den Problemen der weltwirtschaftlichen Verflechtung gegenübersteht. Danach ist die Grundlage allein, auf der sich ein neues Wirtschaftsleben im kommenden Frieden aufbauen kann, die im Frieden bisher geleistete Arbeit, und darum ist neben dem Willen und Gedanken, der die Gegenwart in hohem Maße beherrscht, neben Mitteleuropa die Zukunftsforderung der Friedensarbeit zu stellen, der Gedanke und Wille zur Weltwirtschaft.

Denn daß die wirtschaftliche Selbstgenügsamkeit nicht die richtige Lösung sein kann, hat der Krieg auch denen gezeigt, welche die wirtschaftliche Autarkie stets für das erstrebenswerte Ziel hielten. Mit der Stellung als Weltmacht und Industriestaat ist die autarkische Abschließung unvereinbar. Warum? Weil ein Industrievolk von 70 Millionen, das auf einem kleinen Gebiet dicht gedrängt bei höchster Kulturstufe und Zivilisation lebt, ohne Ackerböden und Viehweiden in außereuropäischen Ländern sein Eigen nennen zu können, auf die Dauer die Selbstversorgung mit auf dem eigenen Boden gewachsenen Rohstoffen und Lebensmitteln nicht durchführen kann, ohne auf die Stufe eines armen und armseligen Mittelagrarsstaates herabzusinken.

Wäre da „Mitteleuropa“ nicht nur ein, sondern „der“ Weg, den Deutschland nach dem Kriege zu gehen hätte, um Industriestaat und Weltstaat bleiben zu können? Nur wenn die mitteleuropäische Wirtschaftsgemeinschaft ein vollwertiger Ersatz für den Weltmarkt sein kann — in der Einfuhr von Rohstoffen wie in der Ausfuhr von Fabrikaten —, kann seine Verwirklichung eine Lösung des weltwirtschaftlichen Problems, vor das Deutschland gestellt ist, bedeuten!

Deutschland war bisher im Frieden auf den Bezug folgender hauptsächlich Rohstoffe für Industriezwecke angewiesen: Baumwolle, Wolle, Kupfer, Häute, Nadelholz, Eisenerze, Rohseide, Kautschuk, Felle zu Pelzwaren, Jute, Petroleum, Flachs und Hanf. Inwieweit waren an der Einfuhr die mitteleuropäischen Staaten beteiligt? Nimmt man die mitteleuropäische Wirtschaftsgemeinschaft denkbar weit, nämlich: Österreich-Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Griechenland, Türkei, europäische und asiatische, also ein Herrschaftsgebiet von Hamburg bis Bagdad, so erhält man für das letzte Friedensjahr 1913 folgendes Ergebnis: Gar nicht, oder nur ganz gering waren die genannten Länder an der Einfuhr von Baumwolle, Wolle, Jute, Kautschuk und Eisenerzen beteiligt (noch nicht 1 Prozent des gesamten Einfuhrwertes); etwas mehr schon an der Einfuhr von Rohseide (2,2 Prozent), Felle und Häute (5–6 Prozent), Flachs und Hanf (7 Prozent). Allein Nadelholz und Petroleum wurde in einer in Betracht kommenden Menge eingeführt; bei ersterem betrug der Anteil Mitteleuropas an dem Gesamteinfuhrwert 26 Prozent, bei letzterem 21,5 Prozent.

Und da jenes Mitteleuropa nicht im Stande ist, Deutschland die Rohstoffe und Lebensmittel, die es benötigt, zu liefern, kann es andererseits auch nicht als Hauptabsatzmarkt für die deutsche Industrie in Frage kommen. Denn gegenüber der Gesamteinfuhr in den Artikeln, für die Deutschland infolge der wirklichen Grundlagen seiner Volkswirtschaft, infolge des intensiven Zusammenwirkens von Wissenschaft, Technik und volkswirtschaftlicher Praxis eine besondere Rolle spielt, den Fertigfabrikaten, spielt sie nach jenen mitteleuropäischen Staaten nur eine untergeordnete Rolle: Die Gesamteinfuhr an fertigen Waren bezifferte sich 1913 auf 6786,7 Millionen Mark, davon entfielen auf Mitteleuropa 849,7 Millionen Mark = 12,5 Prozent.

Wenn aber der mitteleuropäische Wirtschaftskörper Deutschland den Weltmarkt nicht ersetzen kann, was bleibt? Es bleibt als Hauptsache, daß Deutschland nach dem Kriege freie Hand behält, daß jenes Mitteleuropa sein weltwirtschaftliches Vorwärtkommen nicht erschwert, sondern daß eine Form gefunden werde, die eine wirtschaftliche Annäherung mit jenen Ländern ohne Beeinträchtigung der weltwirtschaftlichen Stellung Deutschlands ermöglicht. Nicht aus Rücksicht gegenüber anderen Völkern, sondern allein im ureigensten Interesse des eigenen Volkes ist nach dem Kriege die weitgehendste Verflechtung in die Weltwirtschaft zu erstreben. Das Volk, das sich den deutschen Waren, der deutschen Arbeitsleistung und Arbeitskraft verschließen würde, hätte es selbst am schwersten zu büßen, ebenso wie Deutschland es am bittersten empfinden würde, schloesse es sich von anderen Völkern ab. Will man mit Erfolg an die Wiederoberung der durch den Krieg verloren gegangenen Absatzmärkte gehen, so wird man dies nur durch weitgehendes Entgegenkommen in der Einfuhr ausländischer Produkte zu tun vermögen. Schon allein zur Erhaltung der Steuerkraft wird Deutschland nach dem Kriege auf die Verbilligung der Lebenshaltung der breiten Masse, die Preisherabsetzung der Lebensmittel durch Erschließung neuer billiger Bezugsquellen bedacht sein müssen. Weltwirtschaft setzt aber Industrie- und Handelswirtschaft voraus. Damit tritt die große Masse der in Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr Tätigen als Träger der Zukunft Deutschlands in den Mittelpunkt. Eine den Interessen des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit entsprechende Wirt-

schaftspolitik wird aber die Ausfuhr von Fertigfabrikaten begünstigen, Rohstoffe und Agrarerzeugnisse aus anderen Ländern ungehindert beziehen. Deutschlands wirtschaftliche Zukunft beruht auf der Verfertigung und der Ausfuhr von Qualitätsarbeit. (Deutscher Dienst.)

□ □ □

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 28. September 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die jüngsten politischen Ereignisse haben die allgemeine Geschäftslage in unseren Webereistädten nicht zu beeinflussen vermocht. Das Geschäft nimmt seinen regelmäßigen Verlauf, und das Verlangen und Suchen nach handelsfreier Herbst- und Winterware hat sich innerhalb der letzten Wochen verstärkt. Wie wir hören, haben sogar einige Abnehmer hiesige Fabrikanten persönlich besucht, um geeignete Herbst- und Winterstoffe zu erlangen. Sie sollen sehr gute Preise geboten haben. Leider vermochten unsere Fabrikanten, selbst in geringeren Qualitäten, nur in ganz wenigen Fällen mit Ware aufzuwarten; denn die Verhältnisse liegen doch so, daß, falls der eine oder andere Fabrikant einige Stücke hereinbekommt, dieselben im Handumdrehen wieder vergriffen sind. Unter den Abnehmern ist teilweise noch die irrige Ansicht vertreten, daß die Fabrikanten noch Stoffe für die Damen- und Herrenbekleidung auf Lager haben. In Wirklichkeit liegen aber die Dinge so, daß die Vorräte gänzlich erschöpft sind und neue Sachen infolge der Beschlagnahme der Materialien naturgemäß nicht hereinkommen können. Ist der eine oder andere Fabrikant mal in der glücklichen Lage, noch etwas verwendungsfreies Material zu erlangen, so muß er in erster Linie die Bestellungen berücksichtigen, die er schon monatelang im Buche stehen hat. Übrigens ist die Herstellung von freien Geweben aus Wolle, Baumwolle, Kunstwolle oder Mischwolle minimal zu nennen; nur in Seide, Kunstseide oder ähnlichen Gespinsten läßt sich noch etwas machen.

Die Zunahme von Papiergarnerzeugnissen, wovon wir bereits in unserem vorhergehenden Bericht gesprochen haben, hält weiter an. Die hiesigen Spinnereien, sowie diejenigen der benachbarten Umgebung, haben fast ausschließlich nur noch Aufträge in Papiergarnen im Buche stehen und sind für die nächsten Monate noch stark beschäftigt. Einzelne, größere Spinnereien lassen neuerdings wieder mit Tag- und Nachtschicht arbeiten, um die vorliegenden Bestellungen, die teilweise sehr umfangreich sind, rechtzeitig zur Ausführung bringen zu können. Die Beschäftigung in der sogenannten Stapelfaser hat eine weitere Belebung erfahren. Dieses Erzeugnis, welches auch die Bezeichnung „Wollseide“ führt, hat durch die deutsche Faserstoff-Ausstellung in Leipzig ganz wesentlich an Bedeutung gewonnen; vor allen Dingen durch die Zwirnerei Saxonia A.-G., Meerane i. S., welche eine sehr interessante Zusammenstellung von Erzeugnissen aus Stapelfaser zeigt, worauf auch an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen wird.

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 28. September 1918.

[Nachdruck verboten.]

In den Webereien, welche früher Nessel- und Biberartikel herstellten und die sich jetzt überwiegend der Anfertigung von Geweben aus Papiergarnen zugewandt haben, ist das Geschäft in den letzten Wochen wesentlich lebhafter geworden. Wenn auch die größeren Aufträge der Heeresverwaltung noch ausstehen, so hat sich dagegen der Absatz im Privatverkehr ganz bedeutend gehoben. Die Kleiderfabriken haben in den neuen weichen, sehr verbesserten Geweben aus Papiergarnen größere Abschlüsse gemacht, infolgedessen die meisten Webereien in diesen Artikeln auf Monate hinaus gut beschäftigt sind. Eine ganze Reihe bisher brach liegender Stühle konnte wieder in Betrieb gesetzt werden.

In den Verbandstoffwebereien hat sich ebenfalls etwas regerer Verkehr eingestellt, wenn auch die behördlichen Aufträge noch wenig umfangreich sind. Die etwas stärkere Nachfrage ist mehr auf den privaten Bedarf zurückzuführen, worin recht ansehnliche Bestellungen eingegangen sind.

In den früheren Buntwebereien hat man sich fast vollständig den Papiergeweben zugewandt; die Lage dieser Betriebe ist in letzter Zeit eine bessere geworden, es liegen noch für mehrere Monate namhafte Aufträge vor. Auch die Herstellung von Mischgeweben macht in diesen Webereien andauernd gute Fortschritte. Die Nachfrage nach diesen Stoffen hat sich sehr gesteigert, da die Rohstoffe aber nur in kleineren Mengen zugeteilt werden, so kann nur eine beschränkte Erzeugung stattfinden.

In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien hat die Arbeitstätigkeit in der Berichtszeit wiederum etwas zugenommen. Die Aufträge auf Halbwooldecken, Ersatztuche sind seitens der Heeresverwaltung allerdings nur erst in kleineren Mengen eingetroffen, größere Zuwendungen werden im Laufe des Monats Oktober erwartet. Diejenigen Werke, welche auch die Papiergewebe aufgenommen, haben ihren Auftragbestand erheblich vergrößern können. Aller Voraussicht nach wird die Beschäftigung in diesen Betrieben in den Herbst- und Wintermonaten eine weitere Belebung erfahren.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Gladbacher Wollindustrie A.-G. vorm. L. Josten in M.-Gladbach. In der Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 1716000 Mark vertreten war, erfolgte eine Einigung mit der Berliner Aktionärgruppe auf

der Grundlage, daß neben der Dividende von 20 Proz. noch ein Bonus von 5 Proz., der dem Vortrag entnommen wird, zur Verteilung gelangt, sodaß die Gesamtausüttung 25 Proz. beträgt, die sofort zahlbar sind. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß seit der Abfassung des Geschäftsberichtes für die Spinnerei und Weberei größere Aufträge eingegangen seien, sodaß die Gesellschaft für die nächsten Monate genügende Aufträge vorliegen habe. Die Betriebsmöglichkeit werde aber davon abhängig sein, ob es gelingt, genügend Kohle zu bekommen. Die Metallabteilung hätte inzwischen kleinere Aufträge erhalten, welche die Aufrechterhaltung des Betriebes ermöglichten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Generaldirektor der Elektrotechnischen Fabrik Rheydt, Herr Hubert Leisse.

Plauerer Spitzenfabrik Aktiengesellschaft in Plauen i. V. Eine zum 4. Oktober einberufene außerordentliche Generalversammlung soll über den Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 650000 \mathcal{M} , der von der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung abgesetzt worden war, beschließen.

Jagenberg-Werke A.-G. in Düsseldorf. Die im vorigen Jahre mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Mark gegründete Gesellschaft erzielte im ersten Geschäftsjahre nach Abschreibungen von 1130307 \mathcal{M} einen Reingewinn von 2281136 \mathcal{M} , woraus 10 Proz. Dividende und 100 \mathcal{M} Bonus, zusammen also 20 Proz. verteilt werden.

Zschopauer Baumwollspinnerei Aktiengesellschaft in Zschopau. Die Gesellschaft hat das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 nach Abschreibungen von 258655 (110375) \mathcal{M} einschließlich 20815 (31502) \mathcal{M} Vortrag mit einem Reingewinn von 403000 (399738) \mathcal{M} geschlossen, über dessen Verwendung der Abschluß nichts mitteilt (i. V. 18 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1,5 Mill. \mathcal{M}). In der Bilanz sind Waren mit 735302 (2820999) \mathcal{M} bewertet. Debitoren einschließlich Bankguthaben werden mit 1129196 (444971) \mathcal{M} , Kreditoren mit 893610 (2074633) \mathcal{M} ausgewiesen.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur Aktiengesellschaft in Dobritz b. Dresden. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 Proz. fest, genehmigte die beantragten Satzungsänderungen und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

Neue Augsburgische Kattun-Fabrik in Augsburg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fest. Mitgeteilt wurde, daß die Gesellschaft Versuche mit der Verarbeitung von Zellulose unternimmt. Angesichts der Unsicherheit, wann wieder Baumwolle hereinkomme, beabsichtigt die Gesellschaft, andere Fabrikationszweige in Angriff zu nehmen, doch seien die Pläne dazu noch nicht völlig ausgereift. Bemerkte wurde noch, daß der Dividendenvorschlag keineswegs den in der letzten Zeit ins Ungemessene gestiegenen Aktienkurs rechtfertige.

Nicht jeder hat 100,000 Mark,

zum Zeichnen von Kriegsanleihe
Aber

**1000,
500,
300,
100**

Mark kann jeder zeichnen. Viele Millionen Mark ergeben diese hunderttausende kleiner Zeichnungen und beweisen den Feinden, daß auch bei der „Neunten“ das deutsche Volk geschlossen zu den Zeichnungsschaltern geeilt ist.



Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonhard Sprick & Co., Aktiengesellschaft in Berlin. Der Bericht des Vorstandes über das am 30. April beendete Geschäftsjahr enthält im wesentlichen folgendes: Der Abschluß zeigt das Ergebnis der von uns auch in allen früheren Jahren bewährten Vorsicht, durch die es uns trotz aller Schwierigkeiten möglich war, wiederum die Verteilung von 11 Proz. Dividende vorzunehmen. Die fortdauernd erhöhten Lohnansprüche der eingewöhnten Arbeiter gegenüber den ihnen von den kriegswichtigsten Betrieben gezahlten hohen Löhnen konnten wir nicht in allen Fällen befriedigen, sodaß wir darauf angewiesen waren, neue, für diese geringwertigsten Garne nicht geübte Kräfte anzulernen, deren Einarbeitung besondere Schwierigkeiten bereitete. Der im Verhältnis zum Aktienkapital vorhandene erheblich große Besitz von Kriegsanleihen und sonstiger erklassiger Effekten wie Bankguthaben von zusammen ca. 960000 \mathcal{M} bildet indes durch dessen Zinserträge einen nicht unwesentlichen Teil des Ergebnisses des Geschäftsjahres. Für das jetzt laufende Geschäftsjahr sind wir bis Ende September noch beschäftigt; die weitere Gestaltung hängt davon ab, ob und in welcher Weise wir von der Heeresverwaltung Aufträge erhalten. Der Bruttogewinn beträgt 298294 (285587) \mathcal{M} . An Zinsen wurden 47294 (35303) \mathcal{M} vereinnahmt. Die Abschreibungen betragen 49586 (48518) \mathcal{M} , die Unkosten 148704 (129489) \mathcal{M} . Der Reingewinn wird einschließlich 23079 \mathcal{M} mit 169582 (166091) \mathcal{M} ausgewiesen. Seine Verteilung soll folgendermaßen vorgenommen werden: Tantiemen an Vorstände 17040 (17025) \mathcal{M} , an den Aufsichtsrat 8496 (8485) \mathcal{M} , 11 Proz. Dividende 110000 \mathcal{M} (wie i. V.), Moritz Bernstein-Unterstützungsfonds 6000 (7500) \mathcal{M} , Vortrag 28046 \mathcal{M} . — In der Bilanz erscheinen Debitoren mit 70082 (80738) \mathcal{M} , Bankguthaben mit 174244 (211047) \mathcal{M} , Waren mit 86733 (46611) \mathcal{M} , Effekten mit 789586 (745412) \mathcal{M} , Kreditoren mit 73889 (60820) \mathcal{M} .

Färberei Glauchau A.-G. in Glauchau. Die außerordentliche Generalversammlung erklärte sich mit der Veräußerung der Stückfärberei-Abteilung einverstanden, da eine solche im Gesellschaftsinteresse läge und der übrige Geschäftsbetrieb durch den Verkauf unberührt bleibe. Das Unternehmen leidet, wie wir hören, naturgemäß unter der Beschlagnahme der Garnbestände, hat aber bisher den Betrieb, wenn auch in beschränktem Umfange, aufrecht erhalten können. Über das voraussichtliche Erträgnis des laufenden Jahres vermag die Verwaltung keine Vorhersage zu machen (i. V. 8 Proz. Dividende).

Krefelder Baumwollspinnerei in Krefeld. Einer am 12. Oktober stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 448000 \mathcal{M} auf 1600000 \mathcal{M} vorgeschlagen werden. Die neuen Aktien werden von einer Bankgruppe zum Kurse von 120 Proz. nebst 5 Proz. für Unkosten mit der Verpflichtung übernommen, sie zum gleichen Kurse den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Bezuge anzubieten. Die neuen Aktien sind für das ganze Jahr 1919 dividendenberechtigt.

Zwirnerei und Nähfadefabrik Kirchberg Akt.-Ges. (vorm. Carl Hetzer & Sohn) in Kirchberg. Für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr verteilt das Unternehmen 25 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre.

Jute-Spinnerei und Weberei in Cassel. Die Verwaltung schlägt für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 20 Proz. Dividende wie im Vorjahr vor.

Baumwollspinnerei und Weberei in Lampertsmühle. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. fest und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 2. September. (Mitgeteilt von J. Dahmen, Heidelberg.) Der Mangel an Garnen für die Kammgarn-Fabrikation macht sich recht fühlbar und gibt zu manchen Befürchtungen Anlaß; die zur Erreichung einer gleichmäßigeren Verteilung der zuteilten Kammgarnmengen unter die für den Zivilbedarf arbeitenden Betriebe bisher unternommenen Maßnahmen treffen vielfach auf Widerstand seitens der Fabrikanten. Besonders die neue Form der Kontrakte, welche die regierungseitige Kammgarnverteilung (the Government Top Distribution Department) den Kammgarnspinnern aufzwingt, erregt große Unzufriedenheit, da sie durch die seitens der amtlichen Verteilungsstelle mit den Militärbehörden getroffenen Begünstigungsklauseln sehr benachteiligt sind.

In Alpacka wurde letzthin ein lebhaftes Geschäft zu erhöhten Preisen abgeschlossen.

Leeds, 3. September. Die für den Zivilbedarf arbeitenden Fabriken beklagen sich sehr über den kleinen Umfang der ihnen zuteilten Mengen Rohmaterial, die gegenwärtig außerordentlich knapp sind. Das Aufhören der militärischen Einberufungen hat den Geschäftsgang der Textilindustrie günstig beeinflußt und die Stimmung merklich gehoben. In den Textilfabriken des Schwervollendistrikts in Dewsbury herrscht großer Mangel an Arbeitskräften, und viele Maschinen müssen infolgedessen stillstehen. In den Distrikten von Dewsbury und Heckmondwike ist es gegenwärtig sehr schwer, genügend reines Stadtwasser für die Appretur zu beschaffen, und dieses verursacht große Störungen in der Wäscherei und Färberei. Die Geschäftslage im Lumpenhandel ist sehr unbefriedigend.

Leicester, 4. September. Die Regierung hat ihre Aufträge für Armees-Unterzeuge infolge der großen Ansprüche der amerikanischen Armee stark erhöht und die Belieferung für die Zivilbevölkerung muß daher bedeutend eingeschränkt werden. Da die gegenwärtigen Lager sehr geringfügig sind, wird wohl vor Beendigung der Ausführung der Militäraufträge keine noch verfügbare Ware übrig bleiben. Die hiesigen Wirkwarenfabrikanten machen jedoch die größten Anstrengungen, um ihre Kunden zu befriedigen.

Bradford, 26. September. Am Wollmarkt ist die Nachfrage sehr lebhaft, doch besteht seitens der Verkäufer geringe Neigung zu Abschlüssen wegen der Schwierigkeiten der Versorgung für den Zivilbedarf.

Baumwolle, Garne und Waren.

Manchester, 27. September. Garne: 30er Water twist, kurante Beschaffenheit (Hindley) 53 d. Tücher: Printers 31er 125 Yards 17X17 89 sh.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)							
Amer. middl. loko	September	Oktober	November	Dezember	Umsatz	Ankünfte	
23. Sept. 24,30	23,18	22,88	22,68	22,55	2000	—	
24. „ 24,54	23,61	23,31	23,08	22,97	2000	3400	
25. „ 24,45	23,37	23,06	22,82	22,66	2000	—	
26. „ 24,58	23,65	23,37	23,13	23,00	2000	—	
27. „ 24,99	23,94	23,64	23,38	23,26	2000	100	

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 25. September. (Nachdruck verboten.) Der Platzmarkt lag in der Berichtswoche ungleich, er wurde durch die vielen widersprechenden Nachrichten bezüglich der Preisfestsetzung beeinflusst. Anfänglich steigend, ging er später zurück, um sich im weiteren Verlauf der Woche zu befestigen und nach erneuten Nachlässen von neuem zu steigen, als dann lebhaftere Nachfrage eintrat. Zum Schluß notierte Middling greifbar 33,25. Auch der Terminmarkt wurde, wie bereits in der Vorwoche, zum großen Teil durch die verschiedenartigen Meldungen bezüglich der Festsetzung von Höchstpreisen wiederum stark beeinflusst. Zuerst gingen die Notierungen aufwärts, da aus Washington berichtet wurde, daß das Komitee, das mit Wilson zu verhandeln hat, gegen eine Preisfestsetzung sei. Es hieß auch, daß englische Exporteure reichliche Ankäufe in Platzware machten, und dies trug zur Befestigung der Stimmung mit bei. Es kam jedoch dann zu starken Abgaben seitens New-Yorker sowohl wie südlicher Häuser, ebenso trafen aus Liverpool Verkaufsaufträge ein. Die Wettermeldungen lauteten auch günstiger. Infolge der Kriegsnachrichten kam es dann aber zu starken Deckungen der Leerverkäufer, während die Abgeber sich zurückzogen. Die Aufwärtsbewegung wurde aber durch abermalige gute Ernteberichte zum Stillstand gebracht, und da der Süden reichliche Abgaben machte, die Zufuhren umfangreicher wurden, aus Europa erneute Verkaufsaufträge eintrafen, wichen die Preise stark. Das allgemeine Geschäft blieb auch sehr ruhig und die weiter herrschende Ungewißheit bezüglich der Preisfestsetzung wirkte ein. Private Berichte meldeten auch eine Besserung des Pflanzenstandes in Texas und Oklahoma. Friedensgerüchte machten sich dann aber wieder geltend, Stützungskäufe wurden vorgenommen, und es brachte dieses gegen Schluß wieder Erhöhungen hervor. Per Saldo sind aber die Notierungen auch diesmal wieder wesentlich niedriger als in der Vorwoche. Sie lauteten wie folgt: September 31,89 (33,22), Oktober 31,99 (33,32), November 31,53 (33,02). Bis zum 17. September betragen die Zufuhren in den Häfen 83000 Ballen in der Woche und 475000 Ballen in der Saison gegen 625000 Ballen in der vorhergehenden. Die Ausfuhr nach Großbritannien belief sich in der Woche auf 31000 Ballen und in der Saison auf 170000 gegen 342000 Ballen. Die nach dem Festlande belief sich in der Woche auf 16000 Ballen und in der Saison auf 238000 gegen 170000 Ballen in 1917.

New-York, 27. September. Der Baumwollmarkt eröffnete fest und stieg weiter auf Kriegsberichte und feste Telegramme, auch gaben feste Telegramme, Käufe und ungünstige Regenfälle Anlaß zur günstigen Strömung. Vorübergehend abgeschwächt, da Abgaben des Südens erfolgten. Schließlich wieder erholt, da allgemeine Käufe erfolgten. Der Schluß war behauptet.

New-York, 27. Septbr. (Baumwoll-Wochenbericht.) Zufuhren in den atlant. Häfen 49000 (letzte Woche 47000) Bll., Zufuhren in den Golf-

häfen 105000 (91000), Zufuhren im Innern 189000 (179000), Total-Zufuhren (diese Saison) 708000 (544000), Ausfuhr nach England 7000 (38000), Ausfuhr nach dem Kontinent 42000 (70000) Bll. Gesamtausfuhr (diese Saison) 595000 (534000) Bll., Vorrat in den Häfen 91000 (834000) Bll., Vorräte im Innern 775000 (710000) Bll.

Seide und Seidenwaren.

Zürich, 23. September. (Rohseide.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ berichtet: Seit unserm letzten Bericht vom 15. August, wo der Schweizer Scheck in Mailand noch 190,— notierte, ist er bis auf 150,— zurückgegangen, wodurch für den Seidenmarkt eine ganz neue Lage geschaffen worden ist. Den italienischen Spinnern, die unter der Ernte sich für den Kokons-Einkauf in eine viel zu hohe Preisbasis verstricken ließen, erwächst aus diesem Kurssturz ein sehr erheblicher Verlust, der durch die 20 Fr. Aufschlag, der hier für neue Abschlüsse verlangt werden muß, bei weitem nicht gedeckt wird. Für asiatische Seiden müssen infolge des stark gestiegenen französischen Wechselkurses reichlich 10 Fr. Aufschlag bewilligt werden. Dabei ist von der in Aussicht gestellten und sehnlichst erwarteten Erleichterung des Seiden-Importes noch nichts zu spüren, im Gegenteil hat diese bis jetzt einzig in einer Erhöhung der italienischen Ausfuhrtaxe um 60 ct. per Kilo Ausdruck gefunden.

Nun soll im Anschluß oder an Stelle der früher von Frankreich inszenierten Einkaufs-Organisation, die wegen zu tiefer Preis Limiten unwirksam bleiben mußte, ein italienisches Einkaufsinstitut geschaffen werden, das die einheimischen Seiden-Industriellen vor einer weiteren Entwertung ihrer Produktion schützen soll, indem es ihnen ihre Waren auf der Basis von 155 Lire für klassische Grège 10/12 und 165 Lire für das entsprechende Organzprodukt abnehmen will. Der tiefere Sinn dieser Kombination ist offenbar der, den Überschuß der italienischen Ernte, der von der einheimischen, der französischen und der schweizerischen Fabrik nicht absorbiert werden kann, zu immobilisieren bis zu dem Zeitpunkte, wo der gesamte europäische Konsum wieder in Funktion treten kann. Für die hiesige Fabrik bedeuten die angegebenen Minimalpreise, vorausgesetzt, daß der jetzige Lärekurs sich halten kann, eine Basis von 120—125 Fr. für extra Organzin, mit der bis auf weiteres gerechnet werden müssen.

Lyon, 28. September. (Nachdruck verboten.) Wie schon das vorige Mal berichtet wurde, ist der Rohseidenumsatz etwas größer gewesen, und auch die letzte Berichtswoche hat eine kleine Zunahme desselben gebracht. Von umfangreichen Anschaffungen kann aber trotzdem auch weiter nicht gesprochen werden und zu langfristigen Abschlüssen kam es abermals nur selten. Die Fabrikanten decken weiter fast ausschließlich den näheren Bedarf, der aber, da sie mehr Bestellungen erhalten haben, größer geworden ist. Beschränkt bleibt der Verbrauch jedoch auch weiter und es ist vorläufig keine Aussicht vorhanden, daß darin eine Änderung eintreten werde. Die Transportverhältnisse verschlechtern sich eher, der Mangel an Brennstoffen und Arbeitern verschärft sich. Aus Ostasien sind weiter sehr feste Preise gemeldet worden. Infolge der unsicheren Verschiffungsmöglichkeiten kaufte Europa nach wie vor dort wenig, und am hiesigen Platze fanden Ankäufe in letzter Woche fast nur in schwimmender und disponibler Ware statt. — Die Fabrikanten haben, da sich, wie erwähnt, die Erschwerungen, die der Krieg mit sich gebracht hat, nicht gemildert, sondern eher vergrößert haben, eine Vermehrung der Erzeugung nicht eintreten lassen können. Anfragen sind bei ihnen reichlicher eingetroffen, sie konnten aber eben nicht immer zur Bestellungen führen, weil die Lieferungsmöglichkeit nicht vorhanden ist. Gezwirnte Seiden sind besonders knapp geworden, schon seit einiger Zeit haben die Zwirnerereien mit Wassermangel zu kämpfen, was die Herstellung, die ja auch durch manche andere Hindernisse beeinträchtigt ist, noch erschwert. Trotz der herannahenden kalten Jahreszeit, die sonst die wärmeren Gewebe in den Vordergrund brachte, sind Seidenstoffe vor allem verlangt. Neuheiten konnten jedoch nicht herausgebracht werden, Kreppgewebe, weiche Atlasse, Seidenkaschmir werden weiter vor allem hergestellt. Mussline, die längere Zeit vernachlässigt waren, stehen in besserem Begehren. — Letzte Preise: Grèges Cevennes 1 ordre 10/12 125 Fr., extra 18/20 127—128 Fr., Piemont et Messine 1 ordre 12/16 130 Fr., Organzins Cevennes extra 22/24 140 Fr., 1 ordre 26/30 135 Fr., 2 ordre 20/22 132 Fr., Italie 1 ordre 18/20 141 Fr., 2 ordre 20/22 134—135 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

London, 2. September. Eingänge in Rohjute wurden in der Vorwoche nicht gemeldet, abgeliefert wurden 23 Tonnen, das Lager betrug 1470 gegenüber 10805 Tonnen im Vorjahre.

Dundee, 3. September. Jute verfolgt eine stark steigende Tendenz, für erste Marken werden 60 £ bei stetig steigender Nachfrage notiert. Jute-fertigfabrikate erzielen volle feste Preise.

□ □ □

Nachtrag.

Auszeichnungen.

Mit dem **Eisernen Kreuz I. Klasse** wurde ausgezeichnet:
Oberleutnant Kurt Engländer von der Seidenweberei Engländer in Berga.

Leipzig. Das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhielten Spinnmeister Lorbeer und Spinner Singer, die länger als 30 Jahre in der Kammgarnspinnerei zu Leipzig beschäftigt sind. — Der im gleichen Betrieb tätige Meister Pfeiffer und der Spinner Seifert erhielten für mehr denn 25jährige Dienstzeit eine Belobigungsurkunde der Kreishauptmannschaft Leipzig.

Giesenkirchen (Rhld.). Dem Betriebsleiter Angerbauer, sowie den Meistern Joh. Schellen und Franz Müller, Angestellte der Baumwollspinnerei Pferdenges & D. Scharmann, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Todesfälle.

Den Heldentod für das Vaterland starben:

Kurt Alexander, Erich Wangenheim, Hubert Rosenbaum, Mitarbeiter der Firma Simon Dzialoszynski in Berlin.
Ewald Arndt, Mitarbeiter der Seidenwarenfirma Schmidt & Lorenzen in Berlin.

Lößnitz i. Erzg. Herr Strumpfwarenfabrikant Moritz Martin ist dieser Tage im Alter von 63 Jahren gestorben.

Frankfurt a. M. Vor kurzem ist Herr Simon Zeimann, Inhaber der gleichnamigen Modewarenfirma, im 71. Lebensjahre gestorben.

M.-Gladbach. Am 25. September d. J. verschied unerwartet der Chef der Firma Koenigs & Peltzer, Herr Friedrich Koenigs.

Augsburg. Aufsichtsrat und Vorstand der Baumwollspinnerei am Stadtbach betrauern das Ableben ihres früheren Vorstandes, Herrn Kommerzienrat Carl Claus, der dieser Tage in Blankenburg einer langen, schweren Krankheit erlegen ist.

Wien. Herr Kommerzienrat Jakob Fleischmann, Inhaber der Modefirma Schostal & Härtlein, ist unlängst im 55. Lebensjahre nach kurzem Leiden verschieden.

Jubiläen.

Rheydt. Am 24. September d. J. konnte der Prokurist der Firma M. Goeters Söhne, Papierspinnerei, Herr Carl Heggen, auf eine 30jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken. Seitens des Firmeninhabers sowie der Mitangestellten wurden dem Jubilar zu diesem Tage entsprechende Ehrungen zuteil.

Söflingen. Vor kurzem konnte der Webermeister Heinrich Furrar das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Steiger & Deschler feiern.

Stiftungen, Schenkungen usw.

Tannenbergstal i. Erzg. Herr Kommerzienrat Frdr. Ed. Keffel hat dem Kuratorium des Rettungshauses bei Rebesgrün 100000 \mathcal{M} überwiesen.

Geschäftsveränderungen.

Haagen i. Baden. Die Betriebe der Firma Sarasin, Staehelin & Co., Haagen bei Lörrach (Baden), sind an die Firma Spinnereien Haagen & Rötteln Aktiengesellschaft übergegangen. Als Vorstand letztgenannter Gesellschaft mit Einzelunterschrift ist Herr Guido Wolf bestellt worden. Dem langjährigen Prokuristen und bewährten Mitarbeiter der alten Firma, Herrn Reinhard Lindemann, wurde wiederum Prokura und dem technischen Betriebsdirektor, Herrn Walter Pfister, Handelsvollmacht erteilt. Die beiden letztgenannten Herren zeichnen gemeinsam.

Neue Gründungen.

Euskirchen. Die offene Handelsgesellschaft Vereinigte Verbandstoff-Fabriken „WEIKA“ Weisweiler & Kalff, Stotzheim bei Euskirchen ist handelsgerichtlich eingetragen worden. Gründer sind die gleichnamigen Inhaber der Firmen Wilhelm Weisweiler, Verbandstoff-Fabrik in Köln-Dellbrück, und Wilhelm Kalff, Baumwollbleicherei und Verbandstoff-Fabrik in Rheder bei Euskirchen. Die vorstehenden Einzelfirmen sollen später nach erfolgter Betriebszusammenlegung in das neue Unternehmen aufgehen.

Vermischtes.

Baumwollgarne, Papiergarne und Papiergewebe. Die Höchstpreise für Baumwollgarne und Papiergarne sind seit den Zusatzverordnungen vom 1. Februar 1918 unverändert geblieben. Eine Herabsetzung der Höchstpreise, welche für bestimmte Sorten von Papiergarnen in Aussicht stand, scheint nicht zu erfolgen. Für Papiergewebe bestehen keine Höchstpreise.

Spitzen aus Flachsgewebe. Nach dem „Nieuwe Gentsche Courant“ soll es einem Baumwollfabrikanten in Gent nach langen Versuchen gelungen sein, Flachs ebenso fein wie Baumwolle zu spinnen, ohne daß große Veränderungen an den Spinnmaschinen notwendig sind. Mit diesen feinen Flachsfäden sollen Spitzen gewebt werden können, die von baumwollenen Spitzen nicht zu unterscheiden seien.

Höhere Textilfachschule, Kottbus. An der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie zu Kottbus fand in Anwesenheit von Geheimen Regierungsrat Prof. Ehrhardt aus Frankfurt/Oder am 27. September d. J. die Abschlußprüfung statt, die sämtliche Schüler bestanden, darunter zwei mit gut. Das nächste Winterhalbjahr beginnt am Donnerstag, den 17. Oktober d. J.

Fortdauer des britischen Aufsichtsamtes für Baumwolle über den Krieg hinaus. „Manchester Guardian“ vom 16. August d. J. schreibt: Der Baumwollhandel wird gewiß die heutige Nachricht willkommen heißen, daß das Aufsichtsamt für Baumwolle (Cotton Control Board) nach Beendigung des Krieges nicht aufgelöst werden wird. Der allgemeine Gedanke ist, soweit wir feststellen können, der, daß das Handelsamt über die Einfuhr und die Verteilung der Baumwolle die Aufsicht so lange führen soll, bis die Verhältnisse normal werden. Das Aufsichtsamt dürfte imstande sein, dem Handelsamt und den übrigen Behörden Auskünfte über die Baumwollverhältnisse zu erteilen und die von diesen Ämtern getroffenen Entscheidungen auszuführen.

**Wer liefert?
(Anfragen.)**

Klebstoff. (Anfrage Nr. 7422.) Wer liefert einen wasserbeständigen Klebstoff oder ein Verfahren hierzu, um denselben herstellen zu können?
Lattentische. (Anfrage Nr. 7423.) Welche Firma fertigt aus Blechstreifen zusammengesetzte Lattentische?
Papiergewebe. (Anfrage Nr. 7424.) Welche leistungsfähige Weberei fertigt weiche Papiergewebe in 5-6 cm breiten Streifen auf Rollen?

Nur 6 Mark monatlich!

Die Technik im zwanzigsten Jahrhundert

Unter Mitwirkung hervorragender Vertreter der technischen Wissenschaften herausgegeben von **Dr. A. Mieth**, Professor an der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin. **1669 Seiten Text mit 1580 Abbildungen und 26 Einschaltbildern in Farbendruck.** In vier Bänden, aufs reichste illustriert und dauerhaft gebunden **88 Mark** einschließlich Teuerungszuschlag.

Inhalt:

Erster Band. Die Gewinnung der Rohmaterialien der Technik; Grundriß der technisch-geschichtlichen Entwicklung — Vorkommen und Gewinnung von Kohle und Torf — Erzeugung von Eisen aus Eisenerzen und seine Umwandlung zu schmelzbarem Eisen, Stahl oder Gießereierzeugnissen — Die technisch-wichtigen Metalle und die Gewinnung ihrer Erze — Holz, Holzschliff, Zellstoff, Faserstoffe.
Zweiter Band. Die Verarbeitung der Rohstoffe: Die fossilen Kohlen und ihre Verwertung — Die Verarbeitung des schmelzbaren Eisens im Hüttenbetriebe — Die Verarbeitung der Faserstoffe in der Textil- und Papierindustrie — Die chemische Großindustrie.

Dritter Band. Die Gewinnung des technischen Kraftbedarfs und der elektrischen Energie: Die Umsetzung und Verwertung der Energie in Maschinen — Überblick über die heutigen Wärmekraftmaschinen — Wasserkraft und Windkraft — Die Starkstromtechnik — Die elektrochemische Industrie.
Vierter Band. Das Verkehrswesen. Die Großfabrikation: Dampf- u. Elektrobahnen — Die Schiffe und ihre Maschinenanlagen — Kraftwagen — Luftfahrt — Post, Telegraphie und Fernsprechwesen — Graphik — Die technischen Maßnahmen der Großfabrikation — Der Großbetrieb und seine Organisation — Die wirtschaftliche Ausgestaltung der Großfabrikation.

Dies bedeutsame Werk erfüllt den Zweck

in allgemein faßlicher, aber doch wissenschaftlich begründeter Weise die überaus mannigfaltigen Gebiete der modernen Technik einem gebildeten Leserkreise näher zu führen, und dem Fachmann, der sich nicht nur auf seinem eigenen, sondern auch auf anderen Gebieten der technischen Wissenschaften orientieren will, zu dienen. Bei dem durchgreifenden Einfluß der technischen Errungenschaften auf unser gesamtes Kulturleben ist ein Werk Bedürfnis, das aus sachkundiger Feder eine maßgebende Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Technik gibt.

Das Werk wird sofort vollständig gegen Monatszahlungen von **6 Mark** geliefert durch die

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9 (früher Breslau).

Auf Wunsch 1 Band ohne Kaufzwang zur Ansicht. Postscheckkonto Berlin 20749. Bestellschein nebenstehend.

Bestellschein.

Gefälligst auszuschneiden und mit 5-Pfennig-Marke in offenem Briefumschlag einzusenden.

Ich bestelle hiermit laut Anzeige in der „Monatschrift für Textil-Industrie“ bei der Buchhandlung **Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9:**

Die Technik im zwanzigsten Jahrhundert.

4 Originalbände.
Preis vollständig 88 Mark einschl. Teuerungszuschlag.
Ich ersuche um Zusendung des vollständigen Werkes gegen Monatszahlungen von 6 Mark. Erfüllungsort Berlin.

Ort (Post)
u. Datum:
Name
u. Stand:

**Deutsche Faserstoff-Ausstellung
Leipzig 1918**

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober

Taglich geöffnet 9 bis 6 Uhr / 5200 qm große eigene Ausstellungshalle
Über 400 Aussteller / Vorträge / Führungen / Maschinen im Betrieb
Erfrischungsraum

Neu! FALZER D. R. G.-M.

zur Herstellung von Papiergarn.

1.50 M. per Stück, bei größeren Mengen Preisermäßigung.

Vorzüge: Für alle Schnittbreiten ohne Auswechslung verwendbar! — Einfaches Auflegen! — Verbesserung der Reißfestigkeit und der Lauflänge des Garnes!

Wilhelm Kaufmann, Textilwerke (44707)

Zentralverwaltung **Pirna** a. d. Elbe (Sachsen).

Peniger selbstspannendes ROLLENGETRIEBE



Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei A.G. PENIG 15A.

[43526/I]

Lohn-Aufträge

zum Spulen auf Kreuzspulen in Baumwolle, Wolle, Kammgarn und Papier übernimmt bei prompter Lieferung

Paul Reingraber

Lohnspulerei [44756] Schönbrunn b. Lengenfeld i. Vogtl.

D. R. G.-M. **Faltapparate**

für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm u. breitere Papierstreifen.

Conrad Schaper Bielefeld.

[43438]

Papierspinnereien gesucht,

welche geneigt sind, mittels meines patentierten Herstellungsverfahrens

Feingarne

gegen ihr Kontingent **im Lohn** für mich zu spinnen.

Erstklassiges Spinnpapier sowie Schneidmaschinen werden gestellt.

Papierfabriken Julius Glatz, Abt. Papierspinnerei, Neidenfels/Rheinpfalz. [37528]

Kunst-Weizenstärke

liefern gegen **Kartoffelmehl-Bezugschein** [44038]

Kantorowicz & Co., Breslau 6, Postfach.

Ein bekannter Sachverständiger schreibt nach eingehenden Versuchen: „Als Fachmann freue ich mich besonders, daß es Ihnen so gut gelungen ist, für die natürliche **Weizenstärke** einen **Ersatz** herzustellen, der die **guten Eigenschaften** der ersteren **in vollem Maße hat** und sie noch **an Ergiebigkeit übertrifft.**“

Webschützen sowie **Webschützen - Spindel**



Northrop-Schützen, Klammern und Einfädler dafür,

Spulen aller Art,

Holzspindeln,

Eis. Federspindeln

etc. liefert [42595/IV]

Kurt Schmiede Kleinlaufenburg i. Bdn.

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler, Zittau i. Sa. [44813]

Elektrischer Kesselstein-Klopfapparat



Besitzt enorme Vorzüge

• Mehrleistung 300-4000 %

• Schlägt keine Scharren err.

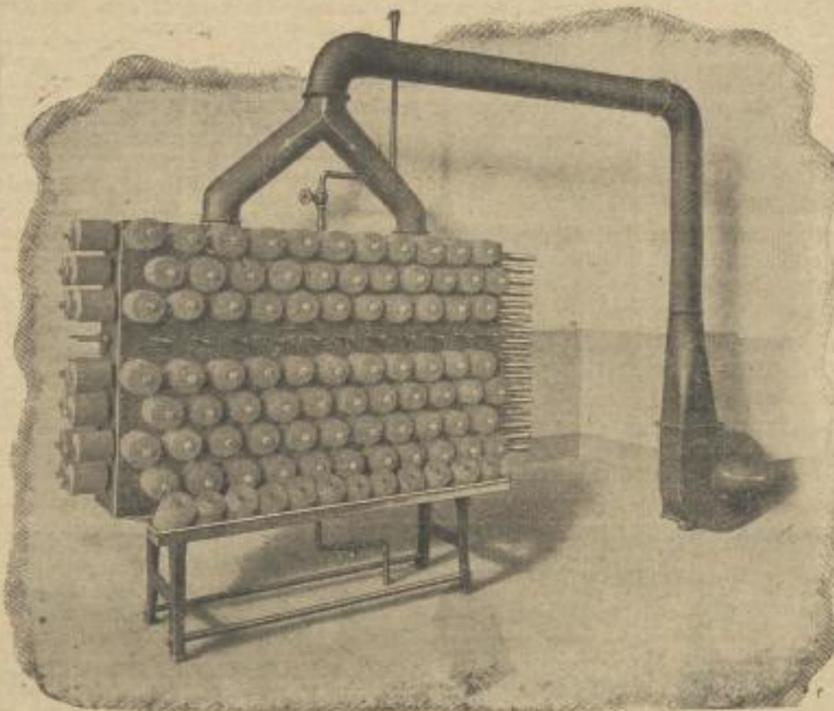
Bader & Halbig, Halle a/S. [43188]

Patent-Papiergarn-Trocken-Apparat

Deutsches Reichs-Patent

Verhütet das Verschimmeln von Papiergarn.

Der Apparat hat sich in der Praxis glänzend bewährt zum schnellen Trocknen größerer Quantitäten Papiergarn, sodaß Schimmelbildungen ausgeschlossen sind.



Gewährleistet gleichmäßige Trocknung des Papiergarnes.

Die Trocknung geschieht mittelst warmer Luft, die von innen nach außen durch das Garn gedrückt wird. Das Garn bleibt griffig und verliert durch diese Trocknung nicht an seiner Festigkeit.

[43657]

Schnell lieferbar!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik für Papierspinnerei :: **Düsseldorf.**

Sonder-Druckschriften!

Gut eingerichtete **Papierweberei** (Bayern) [44760]

übernimmt noch Lohnaufträge

in mittleren und feineren Qualitäten bis 120 cm Breite. Gefl. Angebote unter **U. A. 44760** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten

Wickelringe [44366] **Kreismesser** **Tellermesser** **Zwischenringe** **Messersätze** **Schleifen** der Messer für alle Maschinen

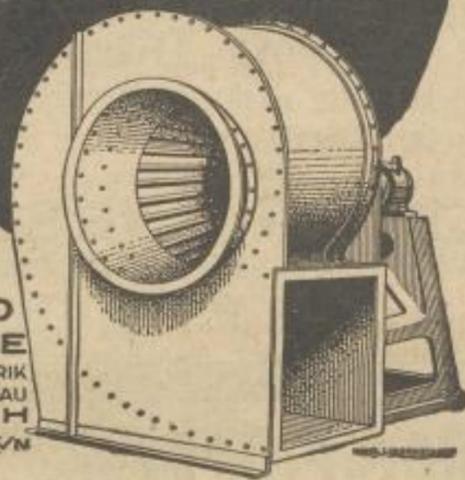
S. Schwenzke, Leipzig.

Sämtliche Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie liefert zu Originalpreisen **Theodor Martins Textilverlag, Leipzig.**

Schilde

Hersfeld
Ventilatoren
für alle
Industrie-
Zwecke.

**BENNO
SCHILDE**
MASCHINENFABRIK
UND APPARATEBAU
G.M.B.H.
HERSFELD K/VN
GRÜND. 1873



[43820/II]



Baumwollspinnerei Ketten.

Baumwollspinnerei Ketten.

J. B. Limburger junior

Gegründet 1747.

LEIPZIG

Gegründet 1747.

Fernsprecher: 2062, 2066, 2091.

Engros und Export: [43479]
deutsche und englische

**Baumwollgarne, Cheviot- u. Kammgarne,
Kamelhaargarne, Mohairgarne etc.**

Alle Arten Seide:
Organzin, Trame, Chappe, Tussah, Kunstseide.

Wolle, Kammzug, Kämmlinge etc.

Eigene Spinnereien, Färberei und Zwirnerei
in Ketten, Kronau (Böhmen), Zittau und Meerane (Sachsen).



Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig

Beginn 22. August 1918.

Schluß 21. Oktober 1918.

Ausstellungshalle auf dem Königsplatz.

1 1/2 mm – 2 mm – 3 mm usw.

nach Belieben mit oder ohne Trennung zu schneiden

ist möglich auf unserer **Umschalt-Feinschnitt-Maschine** (In- u. Auslands-Patente angemeldet.)

Präzisions-Messersätze für alle Schnittbreiten für fast sämtliche Maschinen-Systeme. [43469]

Röllchen-Trennung für bisher ohne Trennung arbeitende **gebrauchte Maschinen**

Beste Referenzen!

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt, Rheinland.

Vertreter für Ost- und Mittel-Deutschland: **S. Schwenzke, Leipzig, Leibnizstraße 20.**
 " " Provinz Brandenburg: **Paul Hirschfeld, Berlin W. 50, Neue Ansbacher Str. 12.**
 " " Österreich-Ungarn: **Arthur Fleischer, Wien VIII, Landsgerichtstr. 5.**

Gruschwitz

Garne und Zwirne
sind die besten.

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft,
Neusalz a. Oder W. [49459]

Zwischenringe

für Papierschnid-Maschinen

in allen Größen, Stärken und Ausführungen,
sauber und **ganz genau auf Maß gearbeitet**

liefert prompt und preiswert

Metallindustrie G. m. b. H.,

vorm. Becker & Sturm
LÜDENSCHIED.

[44204]

Appretur-Maschinen

für Woll-, Halbwoll- und Baumwollwaren,
sowie Trikotagen

liefert in bekannter, vorzüglicher Konstruktion und Ausführung
als Spezialität seit mehr als 60 Jahren

Ernst Gessner

Textilmaschinen-Fabrik

Aue i. Erzgebirge. [43790]

Faserstoff-Erzeugnisse

Papiergewebe, Textilosegewebe.

Spinnereien • Webereien • Textilosewerke

werden um Adressen gebeten zwecks
Verkaufs ihrer Fabrikate für eigene
Rechnung oder vertretungsweise an
bestens eingeführten Textil-Agenten

S. Goldmann, Berlin-Schöneberg
Innsbrucker Straße 24

für jetzt und nach dem Kriege.

[44-14]

Papier-Falzer

für Papier-Spinnmaschinen
(Pat. geschützt) [43776]

liefert Stanzwerk **Otto Jaeger, Siegmars i. Sa.**

Luftbefeuchtungs-Anlagen

Luftheizungs-Anlagen

in Verbindung mit Ventilation und Befeuchtung

Entnebelungs- u. Entstaubungs-Anlagen

für alle Zwecke

[43783]

Ventilatoren :: Pumpen :: Exhaustoren

Kostenanschläge und Besuche unverbindlich und kostenlos.

Hurling & Biedermann

Maschinenfabrik · Zittau i. Sa. · Fernsprecher 186.

C. G. Haubold jr. G. m. b. H., Maschinenfabrik, Chemnitz

liefern als Spezialität:

Maschinen zum

Bleichen, Färben, Imprägnieren und Appretieren

von

Ersatzfaserstoffen aller Arten

insbesondere:

**Jiggers :: Imprägnier-Maschinen :: Zylinder-Trocken-Maschinen :: Spann- und
Trocken-Maschinen :: Trockenhängen :: Kalander mit besonderer Walzenanordnung
Hydraulische Mangeln usw.**

[44794]

FRANZ MÜLLER

Maschinenfabrik © M.-Gladbach

liefert als bewährte Sondererzeugnisse
zur Ausrüstung von **Papiergeweben** u. a.

Bleich- und Farbmaschinen
:: **Brechmaschinen** ::
Schmirgelmaschinen
Rauhmaschinen usw. [44638]

Teilhaber.

[44793]

Fünfzigjähriger Kaufmann aus der Textilbranche sucht
aktive Beteiligung an nachweislich lukrativem Unter-
nehmen bei einer Einzahlung von **Mk. 50—70000**.
Gefl. Angebote unter U. H. 44793 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Sämtl. Maschinenteile für Textil-Industrie!

Flügel in allen Ausführungen [44226/I]
für Baumwoll-, Jute-, Hanf- u. Flachsspinnereien
Spindeln für Spinnereien, Zwirnereien usw.
**Spindelbüchsen, Pressfinger, Long Collars, Spinn u. Zwirn-
ringe, Spul- u. Spindelräder und dergl. mehr empfiehlt,
Ausschleifen u. Polieren aller Spinn- u. Zwirnringe übernimmt**
Alfr. Baumann, Reutlingen.

Wer spinnt

[44800]

Papier im Lohn

auf eigenes Kontingent
gegen Lieferung guter Papiere?

Gefl. Angebote unter U. J. 44800 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Hermann Knöfler, Lotzwil-Bern (Schweiz)
Spinnerei- und Weberei-Technisches Bureau
empfiehlt sich für
Import - Export - Fabrikation - Agentur - Kommission
Gutachten - Beratungen. [43416]

Lohn-Aufträge

für **Zwirnen, Spulen, Kopsen und Haspeln**
in Baumwolle, Papier, Kammgarnen
und sonstigen Garnsorten evtl. auch **Weben** [44258]
übernimmt

in fachgemäßer Ausführung und kürzester Lieferfrist

F. A. Herold, Treibriemenfabrik,
Westerhausen, Kr. Melle.

3000 Kilo 3er metr.
Papiergarn (Sulfit)
gegen Freigabe- oder Belegschein
sofort abzugeben. [44786]

S. H. Schloss Jun., Frankfurt a. M.
Telegr.-Adr.: Garnersatz.

Ia Ia Rasier-Klingen

[43622]
für Brunner-Schneidemaschinen billigst
KARL HONEGGER
Stuttgart, Römerstrasse 28.

Kaschieren

von Papier-Geweben

[44752]

in verschiedenen Rollenbreiten übernimmt für schnellste Lieferung
Fritz Eilers junr., Bielefeld, Postfach 166.

Papiergarn-Spinnerei

gesucht, welche monatlich bis 50000 Kilo in 3er und
feineren Nummern spinnen und ihr Kontingent zur Be-
lieferung mit Spinnpapier bester Qualität zur Verfügung
stellen kann. Angebote an

Wilhelm Kaufmann, Textilwerke,
Zentralverwaltung **Pirna a. E.** [44747]

Lohnwebereien

für dauernde Arbeit
auf Ware bis 101 cm breit, glatt und Köper
sofort gesucht.

[44812]

Gefl. Angebote unter U. O. 44812 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und
Verschimmeln von Papiergarnen und Geweben. [43821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

2 Laboranten

etwa 25—35 Jahr, militärfrei, (auch kriegsbesch.)
für die Prüfung von Gespinsten, deren Kenntnis
Bedingung ist, **für 1. November gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an das

Warenprüfungsamt [44820-]

für das Textilgewerbe, Leipzig, Brandenburgerstr. 5

Wer kann das Verfahren resp.
die Herstellungsart der

Glanzstofffaser (Stapelfaser)

gegen hohes Honorar einrichten?

Eventuell kann gewiegter Fachman zur Einrichtung einer
solchen Fabrik als **Direktor engagiert werden.**

Gefl. Angebote sind unter U. M. 44810 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. [44810]

Vertretungen.

Papiergarnspinnerei-Vertretung

für möglichst grösseren Bezirk von besteingeführter
Firma, Sitz Chemnitz, Inhaber Fachmann, **gesucht.** [44811]

Gefl. Angebote unter U. N. 44811 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Die Vertretung

von leistungsfähigen Werken, welche

Zellulose-Fabrikate

herstellen, wünscht für
Hamburg resp. Norddeutschland
 bestrenom. Hamburger Textilfirma zu übernehmen. [44807]
 Angeb. u. **H. V. 5802** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Tüchtiger Vertreter
 mit langjähriger Auslandspraxis und ersten Referenzen
sucht in Württemberg und Baden
 erstklassige und leistungsfähige [44804]
Papierstoff-Weberei
 — zu vertreten. —

Das **rumänische** Geschäft würde dabei gepflegt
 Gefl. Angebote unter **U. K. 44804** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Verkäufe.

Papier-Gewebe

grobädig u. feinfädig in roh u. gefärbt
 hat gegen Beleg- oder Freigabeschein abzugeben
 und erbittet Anfragen die Weberei der

Weissthaler Actien-Spinnerei,
Mittweida i. S. [44651]

Gegen Belegschein oder Freigabe

Papiergarne

in den Stärken von
1,8er bis 12er
 Sulfit und Natron,
 bietet für baldige und spätere Lieferung
 in großen Mengen an [44787]

S. H. Schloss jun., Frankfurt a. M.
 Telegr.-Adr.: Garnersatz.

Papier-Garne

einfach und gezwirnt,
 von 3er metr. bis 15er metr.
Sulfit oder Natron
 gegen Beleg- oder Freigabeschein,
 für Lieferung ab Januar,
 haben abzugeben [44033]

Max Römler & Co., G. m. b. H.
 Chemnitz, Fernspr. 5778

Papier-Heftgarn und Papier-Nähzwirn

appretiert, lüstriert,
 roh und gefärbt, [44435]
 haben anzubieten
Max Römler & Co., G. m. b. H.,
 Chemnitz, Fernspr. 5778.

Pflanzen-Fasern

Schilf gekrempelt
 Ginster gekrempelt
 Hopfen gekrempelt [44765]
 habe gegen Freigabe-Schein
 laufend größere Mengen **abzugeben,**
 Muster auf Wunsch!

Gotthold Saylor, Zittau.

Fernruf Nr. 43. Drahtwort Saylor.

100 Webstühle

sehr gut erhalten, garantiert betriebs-
 fähig, System Hodgson, Oberschläger,
 120, 142 und 156 cm Blattbreite, 4- bis
 6 schäftig ausgerüstet, sowie ein 30 schäft-
 tiger, schwerer Bucksinstuhl, 200 cm
 Blattbreite, wegen Platzmangel
 billig zu verkaufen.

Gebr. Pfeifer
 Weida (Thür.) [44797]

In Theodor Martin Textilverlag in Leipzig erschien:
Taschenbuch für den praktischen
Baumwoll-Spinner u. -Zwirner
 von Joh. Lätsch, techn. Spinnerei-Direktor.
 Mit 105 in den Text gedruckten Abbildungen
 und einem Spinnereiplan auf 4 Tafeln
 Preis gebunden M. 5,50.

Weißes gutes Papiergarn

in nur **9,1er bis 10er, rein Sulfit,** biete ich mit 80000 kg
 für erstes Quartal für meine Spinner an. Lieferung nur an Selbst-
 verbraucher gegen Beleg- oder Freigabe-Schein. [44799]
Wilh. Scheidt Sohn, Elberfeld.

Kratzen-Rauhmaschine

Bis auf den Belag gut erhaltene
 mit 14 Walzen, 220 cm Arbeitsbreite
 verkaufen [44802]
Jung & Simons, Schedewitz bei Zwickau, Sa.

Schulz-Spulmaschine

Da überzählig habe ich preiswert eine
 wenig gebrauchte aber gut erhaltene
 mit 60 Spindeln abzugeben. [44738]
Alwin Schulz, Pulsnitz i. Sa.

Kaufgesuche.

Schlauchkops-Maschine

Gut erhaltene
 für Papier
 zu kaufen gesucht. [44805]
Aktienweberei R. Schwartz & Co.
 Greifath bei Crefeld.

In der Schweiz lagernde

Baumwoll-Garne

einfache und gezwirnte, zu kaufen gesucht. [44776]
J. B. Bartholet, Langgasse b. St. Gallen (Schweiz).

Transportbänder

aus Gurtgewebe oder Schlauchgewebe
 für Zigarettenmaschinen [44755]
 zu kaufen gesucht.
 Angebote erbittet
A. Batschari, Cigarettenfabrik G. m. b. H., Baden-Baden.

Feine Papier-Gewebe

möglichst 16 Kett-, 14 Schußfaden, beides 8er Garn, Körperbindung
 suchen in regelmäßig großen Posten [44727]
Loewenstein & Comp., Stuttgart.

== Gebrauchte ==

Weifmaschine

zum Weifen von Garnen von der Kreuzspule zu 2 leas
 sofort zu kaufen gesucht. [44711]
Alwin Schulz, Pulsnitz i. Sa.

Papier - Rundgarne,

große und kleine Vorratspartien
in beliebiger Nummer, [44757]
werden gegen Kasse gesucht.

Max Römler & Co., G. m. b. H.,
Chemnitz, Fernspr. 5778.

Nähgarn u. Zwirn Flachgarn, Stopfgarn

in Rollen und Strängen, sowie bunte
Garne, ganz feine Kordel
zu kaufen gesucht.

Muster erbeten an [44689]
Wwe. Grevenstein, Aachen,
Stiftstr. 6.

Große Posten [44765]

Papier-Garne

2,1-2,4 Sulfit, 2,5-3 Sulfit bis Natron,
8,1-9, 13,1-15 er möglichst weiß oder
hellfarbig, sowie alle anderen Nummern
zur Lieferung: Oktober bis März
gegen Schein gesucht.

Drahtangebote, Eilmuster erbittet

Gotthold Saylor, Zittau.

Faser- Streich- und Kammgarne

2-6 er metrisch [44765]
sucht in großen Posten

Gotthold Saylor, Zittau.

Drahtwort: Saylor. — Fernruf 43.

Rauh-, Walk- u. Scherhaare, Ausputz, Flug, Webenden

kauft gegen Kassa
Theodor Huckauf,
Moys-Görlitz. [42990]

Kaufe jeden Posten Kunstseide, Lacets, beschwerte Seiden

in allen Stärken, roh u. bunt, jedoch
nur im Strang, als Selbstverbraucher.

Muster mit Preisangabe an [44475]
Robert Weller, Mylau i. V.
Fernspr. 724, Amt Reichenbach i. V.

Papiergarne

alle Nummern von 3 er bis 20 er,
braun und weiß, auf Schlauchkops oder
Spulen, mit und ohne Beleg- oder Frei-
gabeschein in großen Mengen
zu kaufen gesucht.

Bemusterte Anstellung erbittet
Ernst Linus Dietrich, Chemnitz,
Fritz-Reuter-Str. 14. [44769]

Papiergarne

[44785]

in allen Nummern, verwendungsfrei
suchen als Selbstverbraucher

Mech. Weberei Pausa, Stuttgart.

F. Oscar Hartenstein, Plauen,
erbittet Angebote in

Papier-Gespinsten und -Gewebe

in allen Nummern und Stellungen. [44803]

Th. R. Rupprecht, Berlin NW. 21

ist Käufer von Vorratsposten in Papiergarn aller Nummern,
ferner großer Mengen Nr. 7,1-21 weiß Sulfit oder braun Natron, viertes und
erstes Vierteljahr, gegen Freigabeschein. [44788]

Gut erhaltene

Schönherr'sche oder Hartmann'sche

Kurbelstühle

in der Breite von 120 cm und darüber

zu kaufen gesucht.

Angebote mit näheren Angaben, besonders auch über Alter der
Stühle und Fabriknummer, erbittet [44818]

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G., Cottbus.

Papiergarn-Spinnmaschinen

System Hamel oder Schönherr

zu kaufen gesucht. [44781]

Ausführliche Angebote an

Mech. Seilerwarenfabrik Act.-Ges.,
Alf a. d. Mosel.

= Satin =

aus Papiergewebe, 80-130 cm br. Stuhlware, rohweiß, gefärbt
oder bedruckt, 20 Kettfaden 10 er und 10 Schußfaden 9 er und
ähnliche Einstellungen [44784]

suchen in großen Posten

Loewenstein & Comp., Stuttgart.

Beschlagnahmefreie

Pflanzenfaser-Garne

Kaufen vom Spinner [44037]

Gebrüder Alexander, Breslau.

Zu kaufen gesucht guterhaltene, betriebsfähige

Ringspinn-Maschinen,

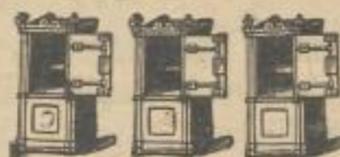
Zwirnmaschinen
und Spulmaschinen.

Gefl. Angebote mit näheren Angaben an [44798]
Carl Labeck, Glauchau i. Sa., Kaisergasse 1.

Ausfuhrfreie [44774]

Papier-Garne

zu kaufen gesucht.
Techn. Bureau Ruthardt, Görlitz.



suchen G. Müller & Auster, Leipzig. [44713]

Verwendungsfreie Garne und Spinnstoffe

tierischer, pflanzlicher und chemischer Herkunft
Kaufen

Joest & Pauen, Tuchfabrik,
M.-Gladbach. [43902]

Gesucht.

- 2 Reißmaschinen für Baumwollhadern
- 1 Motor 25 PS.
- 1 Wolf
- 1 Dockmaschine (Wattmaschine)
- 1 Kontor-Nähmaschine
- 1 Spinnmaschine für 175 Fäden
- 1 Maschine zum Zusammendrehen der Fäden
- 1 automatischer Webstuhl (Leistungsfähigkeit bis 120 m in 24 Stunden)
- 3-5 Zugmaschinen für Handwebstühle
- 1 Schermaschine
- 1 Walke [44815]
- 1 passende Transmission

neue oder evtl. gute gebrauchte Maschinen. Kostenanschlag u. Katalog erbeten.
Fr. Seeger, Hamburg Alsterdamm 26.

Große Quantitäten ausfuhrfähige

Papier-Garne

gegen sofortige Kasse gesucht.
Deutsch-Oesterr. Handelsgesellschaft
m. b. H., Chemnitz. [44652]

Wir bitten um bemusterte
Angebote von [44403]

Kunst-Seide

(Kunsthaar) Roßhaarimit. Sirius,
Exzelsior oder ähnliche,
100-200 Den. stark.

Dreyfuss & Comp.
Straßburg i. Els.

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere geehrten Inserenten und
Bezieher machen wir wiederholt
darauf aufmerksam, daß Auskünfte
über Anzeigen, die unter Chiffre er-
scheinen, grundsätzlich nicht erteilt
werden können. Wir übernehmen nur
die Weiterbeförderung von Offerten,
die daher stets mit der betreffenden
Chiffre sowie einer Freimarke ver-
sehen sein müssen.

Geschäftsstelle der
Wochenberichte der Leipziger Monat-
schrift für Textil-Industrie.

Stellen-Gesuche.

Textil-Fachmann,

firm in Baumwollspinnerei, Abfall-, Streichgarn- und Rohweberei, tüchtiger Papierkenner und -Spinner, mit sämtlichen Systemen Schneidmaschinen vertraut, in Bau und Einrichtung, Dampf-, Wasser- und Elektromotoren wohl bewandert, sprachenkundig, sucht sich gelegentlich zu verändern.

Beste Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Angebote unter **U. F. 44789** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44789]

Offene Stellen.

Zur Unterstützung unseres Spinnereileiters wird ein in der Papierschneiderei und -Spinnerei durchaus erfahrener [44819]

Meister gesucht.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erbitten **R. Schönstedt & Co., Duisburg.**

Kunstseide

Für die **Einrichtung und Leitung** eines neuen Betriebes wird

erste Kraft

[44817]

welche mit der Herstellung von Kunstseide aufs beste vertraut ist, ev. auch eines erprobtes und vorteilhaftes Verfahren besitzt, **gesucht.** Ausführliche Angaben über bisherige Tätigkeit und Wirkungskreis erbeten. Gefl. Angebote unter **R. F. 4128** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W., Potsdamerstr. 33.**

Bedeutende Weberei im Rheinland sucht einen

Betriebsleiter

mit genauer Kenntnis der verschiedenen Webstuhl-Systeme und Hilfsmaschinen, der mit der Disposition und dem Lohnwesen vertraut ist und Erfahrung in der Papiergarn-Weberei besitzt.

Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **T. X. 44753** durch die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44753]

Für mein Technisches Büro suche ich einen

Konstrukteur für Spinnereimaschinen

der besonders auf dem Gebiete der Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen bewandert sein muß.

Ausführliche Angebote mit Angabe der Ansprüche und des frühesten Antrittstermins sind zu richten an [44816]

Alfred Leinveber, Chemnitz,
Kaiserstraße 35.

Für Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik zum sofortigen oder baldigen Eintritt

militärfreier

Betriebsleiter

gesucht.

Derselbe muß mit allen theoret. und praktisch. Kenntnissen der Zwirnerei und Nähfaden-Fabrikation vollständig vertraut sein. Reflektanten aus der Flachsparte bevorzugt. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sowie Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter **U. L. 44809** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44809]

Zu baldigem Eintritt suchen wir einen tüchtigen, energischen

Obermeister,

welcher sowohl in der Mako-Spinnerei, als in der Papiergarn-Spinnerei gründliche Erfahrung besitzt. Anerbieten mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Heinrich Meyer, Makospinnerei Karlstal,
Haigerloch, Hohenzollern. [44801]

Gesucht

tüchtiger Fachmann

aus der Papiergarn- und -Gewebe-Industrie,

der befähigt sein muss, den Direktor zu vertreten.

Militärfreie Herren mit besten Empfehlungen werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an [44743]

Generaldirektor Richard Friedlaender, Oppeln.

Größere Baumwoll-Spinnerei in Sachsen sucht für Strecken und Fleyer in Baumwoll- und Papier-Spinnerei, mittlere Nummern, einen

militärfreien tüchtigen Meister

zum möglichst baldigen Eintritt. [44808]

Angebote, möglichst mit Bild, werden unter Beifügung von Lebenslauf und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des Eintrittstages, erbeten an **Julius Vogler, Elberfeld, Hellerstr. 9.**

Kamm-u. Vorbereitungemeister

zum baldigen Antritt gesucht.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften an die [44806]

Kammgarnspinnerei A. F. Dinglinger,
Wüstegiersdorf i. Schles.